



Gemeinderatssitzung

27.02.2018

in der Gemeinde Garching an der Alz

## **B 299 zw. Garching und Unterneukirchen**

Bestandsorientierter Ausbau im  
„Harter Holz“

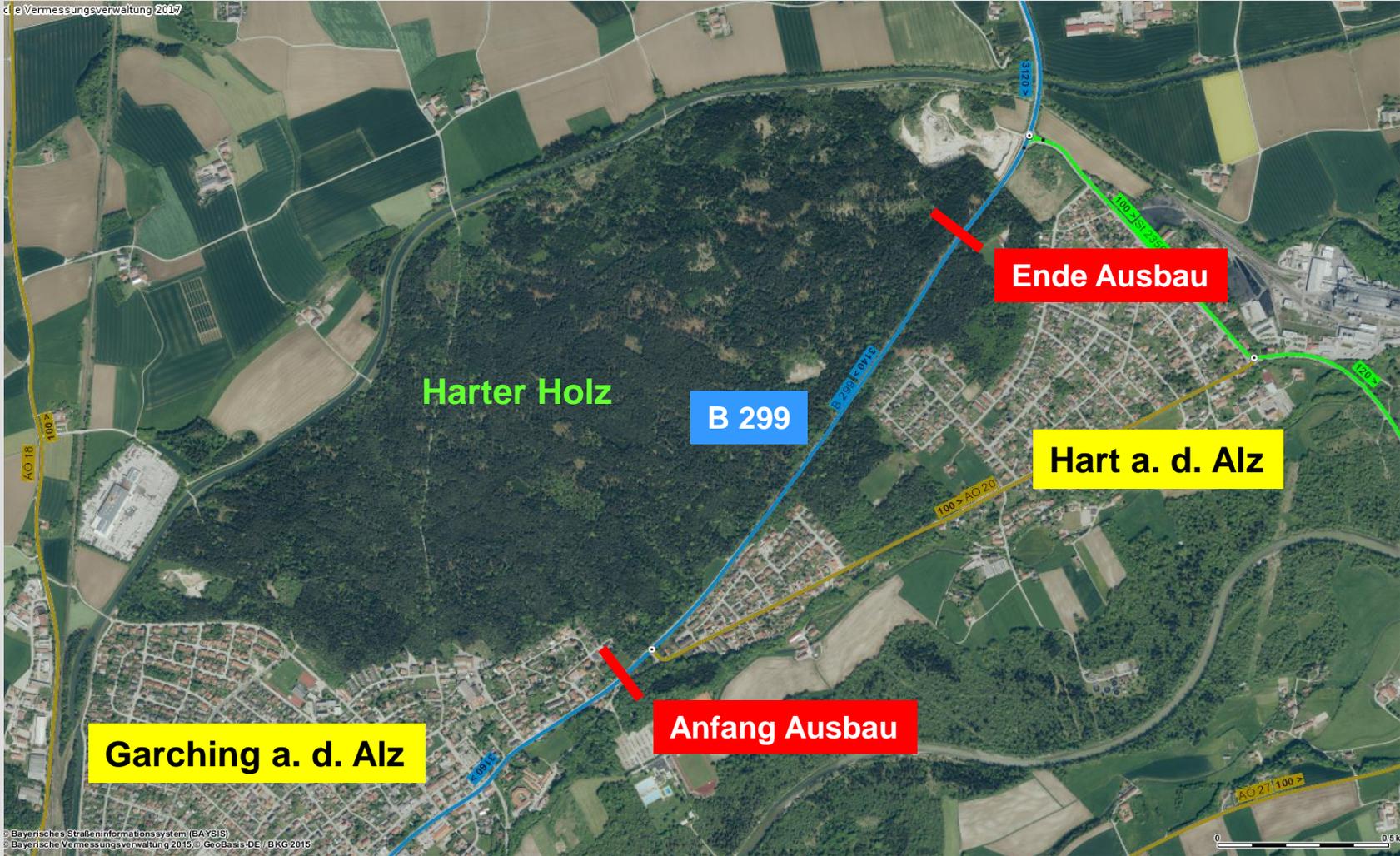
## **B 299 Sanierung der Fahrbahnschäden**



# Übersichtslageplan

**Unterneukirchen**

© Vermessungsverwaltung 2017



**Garching a. d. Alz**

**Anfang Ausbau**

**Ende Ausbau**

**Hart a. d. Alz**

**B 299**

**Unterneukirchen**



## Grundlegendes

- **Verkehrsbelastung**

Verkehrszahlen von 2010:

$DTV_{Kfz}$                       13.194 Kfz/Tag                      *alle Kraftfahrzeuge*

*davon:*

$DTV_{PV}$                       12.133 Kfz<sub>PV</sub>/Tag                      *Personenverkehr*

$DTV_{GV}$                       1.061 Kfz<sub>GV</sub>/Tag                      *Güterverkehr*

*davon:*

$DTV_{SV}$                       858 Kfz<sub>SV</sub>/Tag                      *Schwerverkehr*

=> Schwerverkehrsanteil: 6,5 %

- **Fahrbahnbreite**

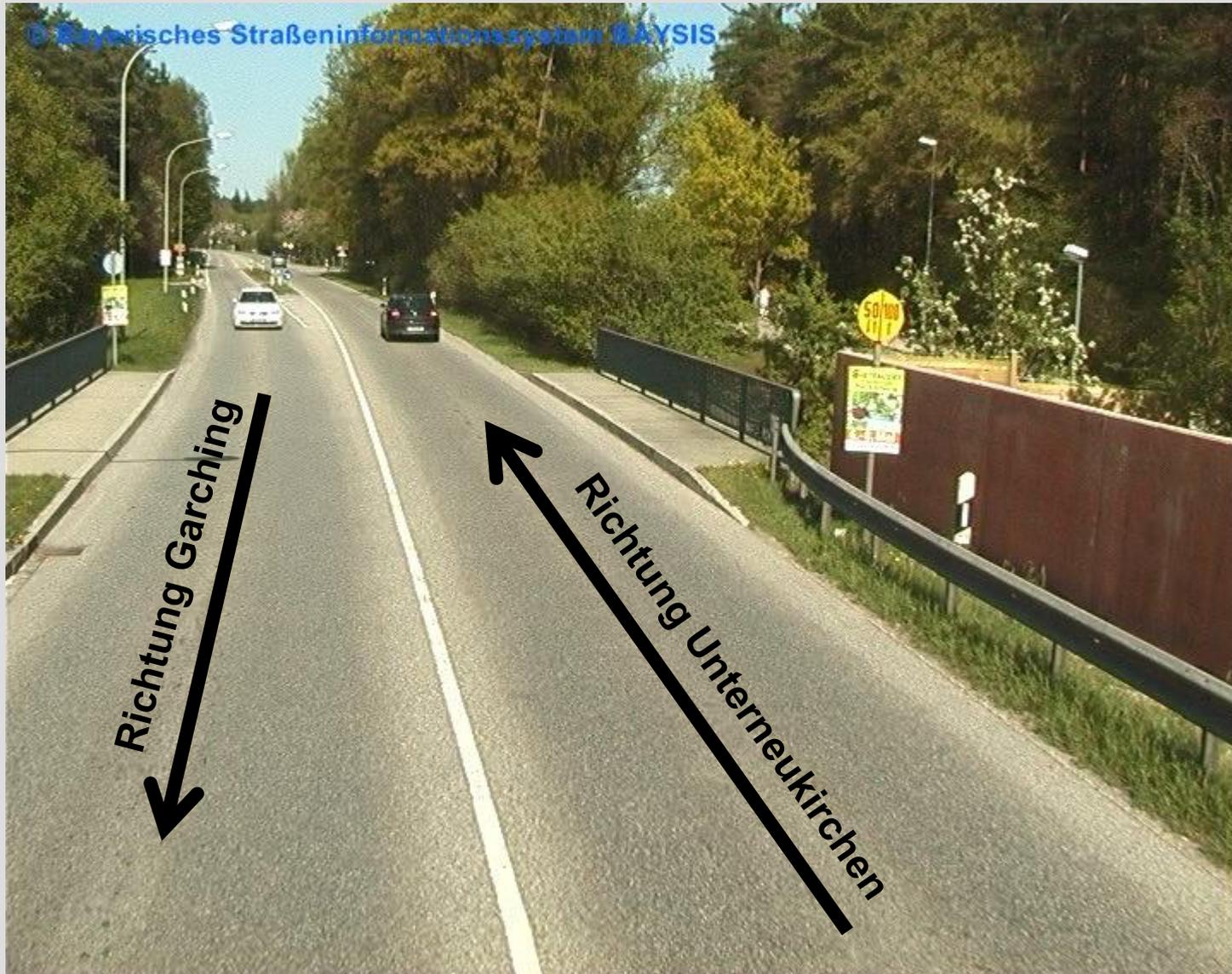
im Bestand:                      circa 6 m

- **Länge**

der Ausbaustrecke:                      circa 1.700 m



# Ist-Situation 1|5





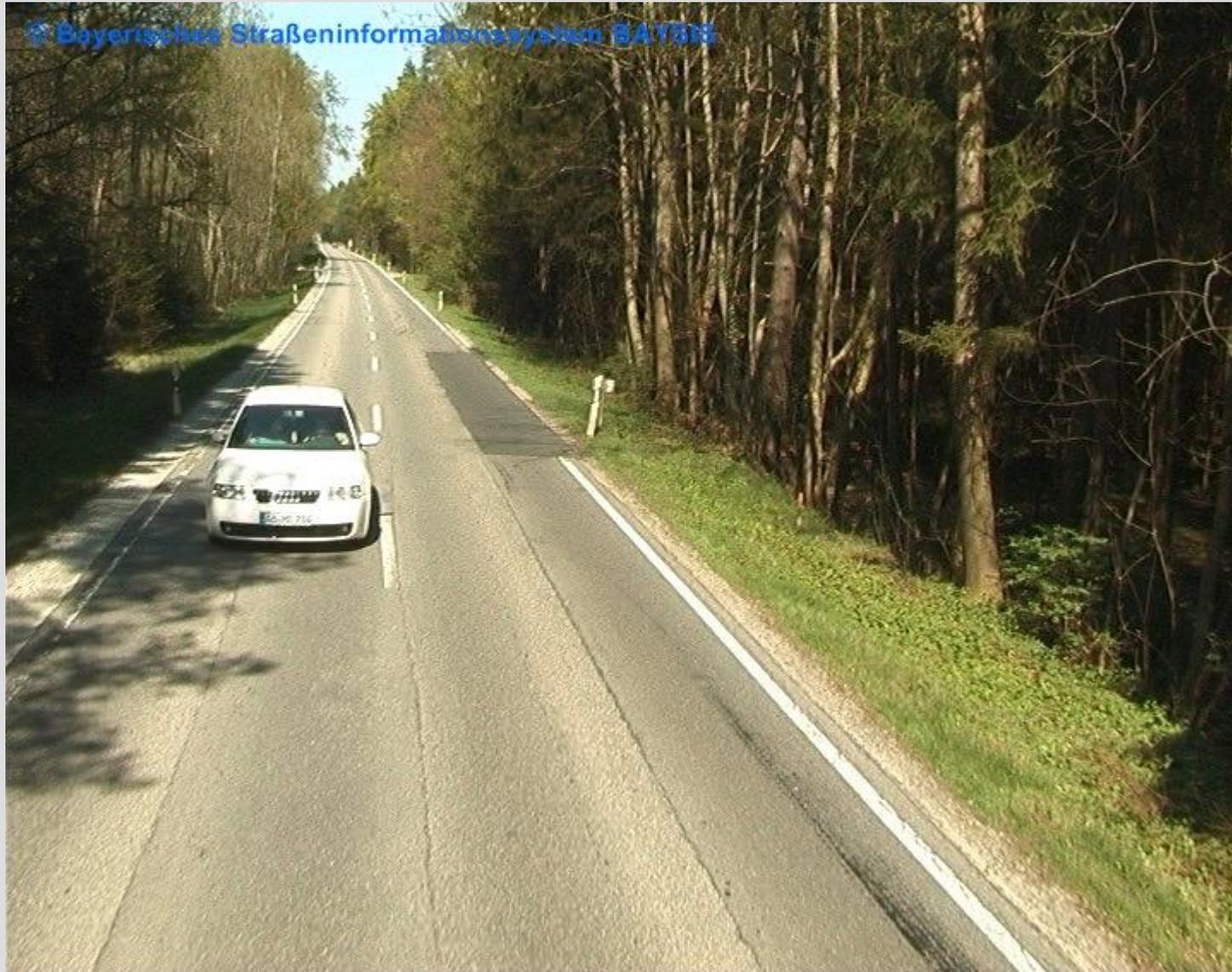
# Ist-Situation 3|5

## Fahrbahnbreite



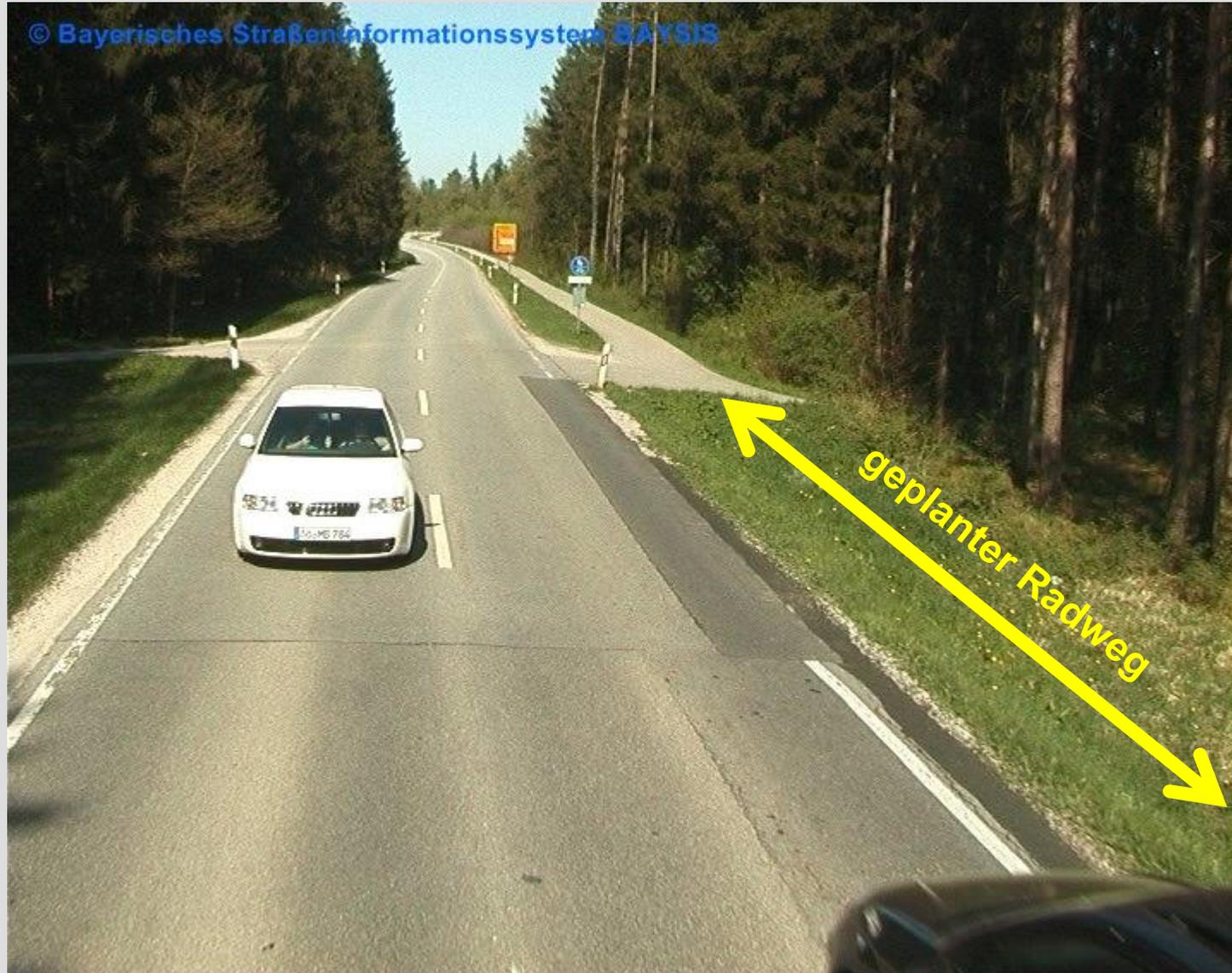
# Ist-Situation 4|5

## Beispiel für Fahrbahnzustand



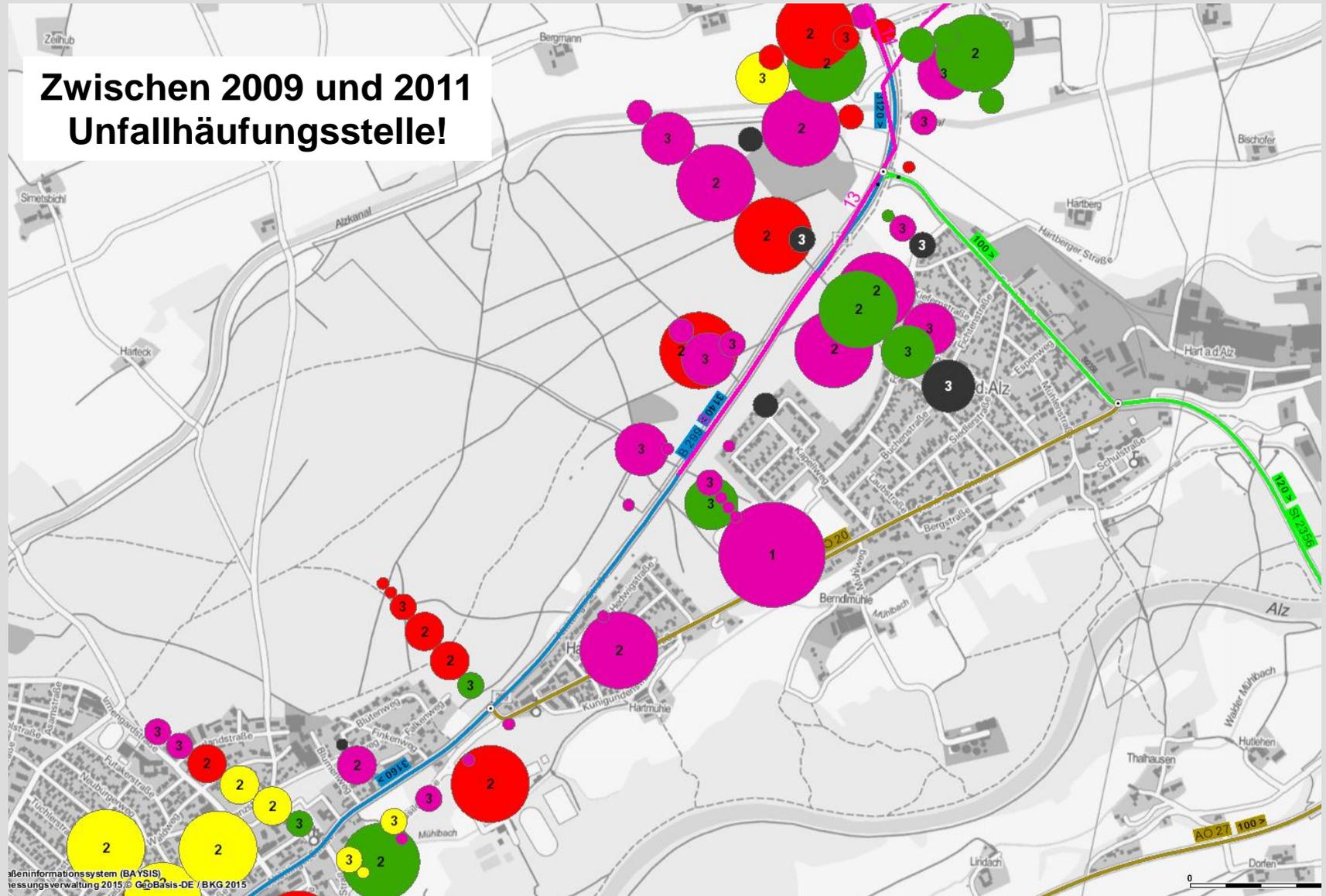
# Ist-Situation 5|5

## Anschluss auf Radweg im Bestand





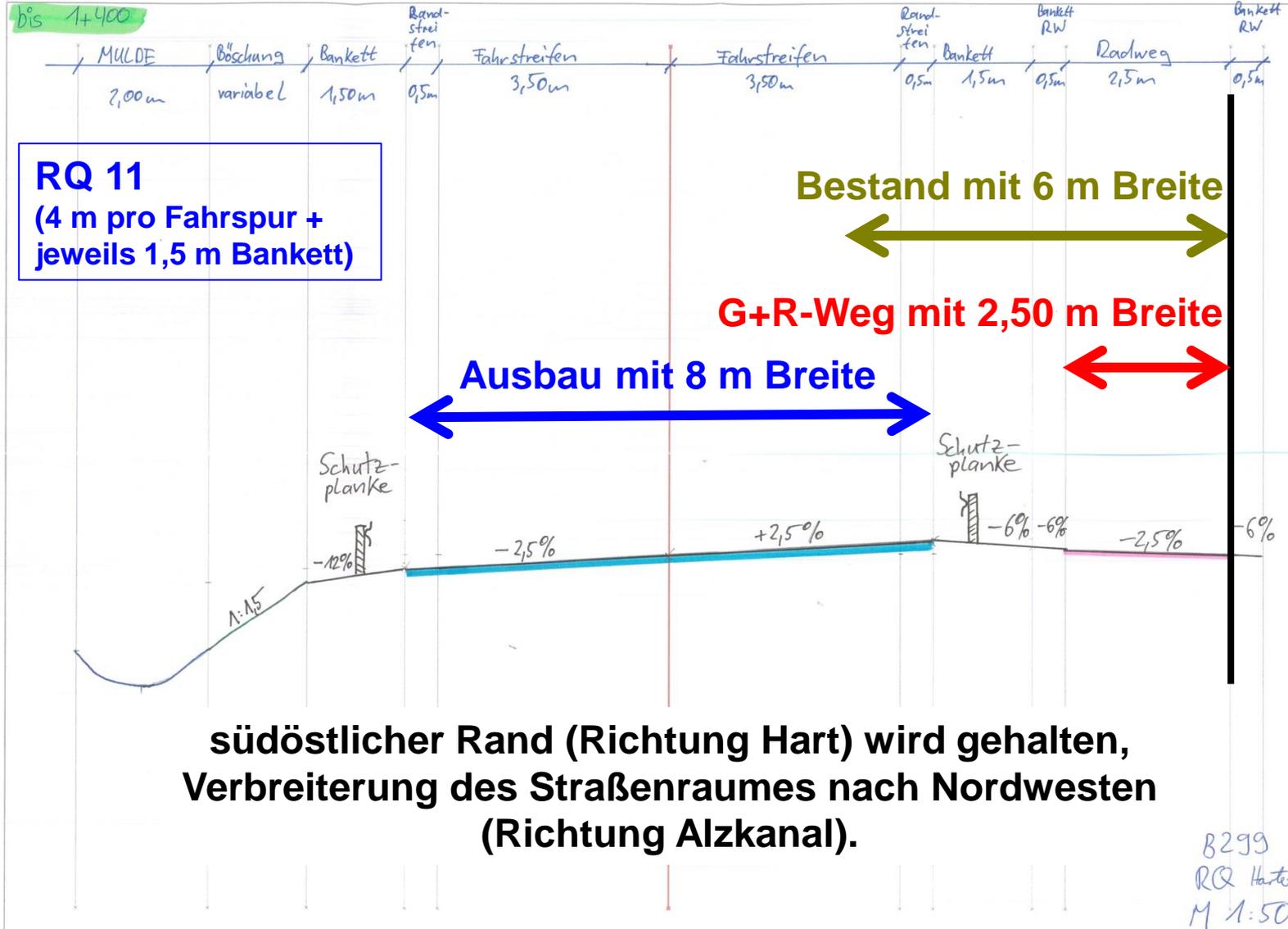
Zwischen 2009 und 2011  
Unfallhäufungsstelle!

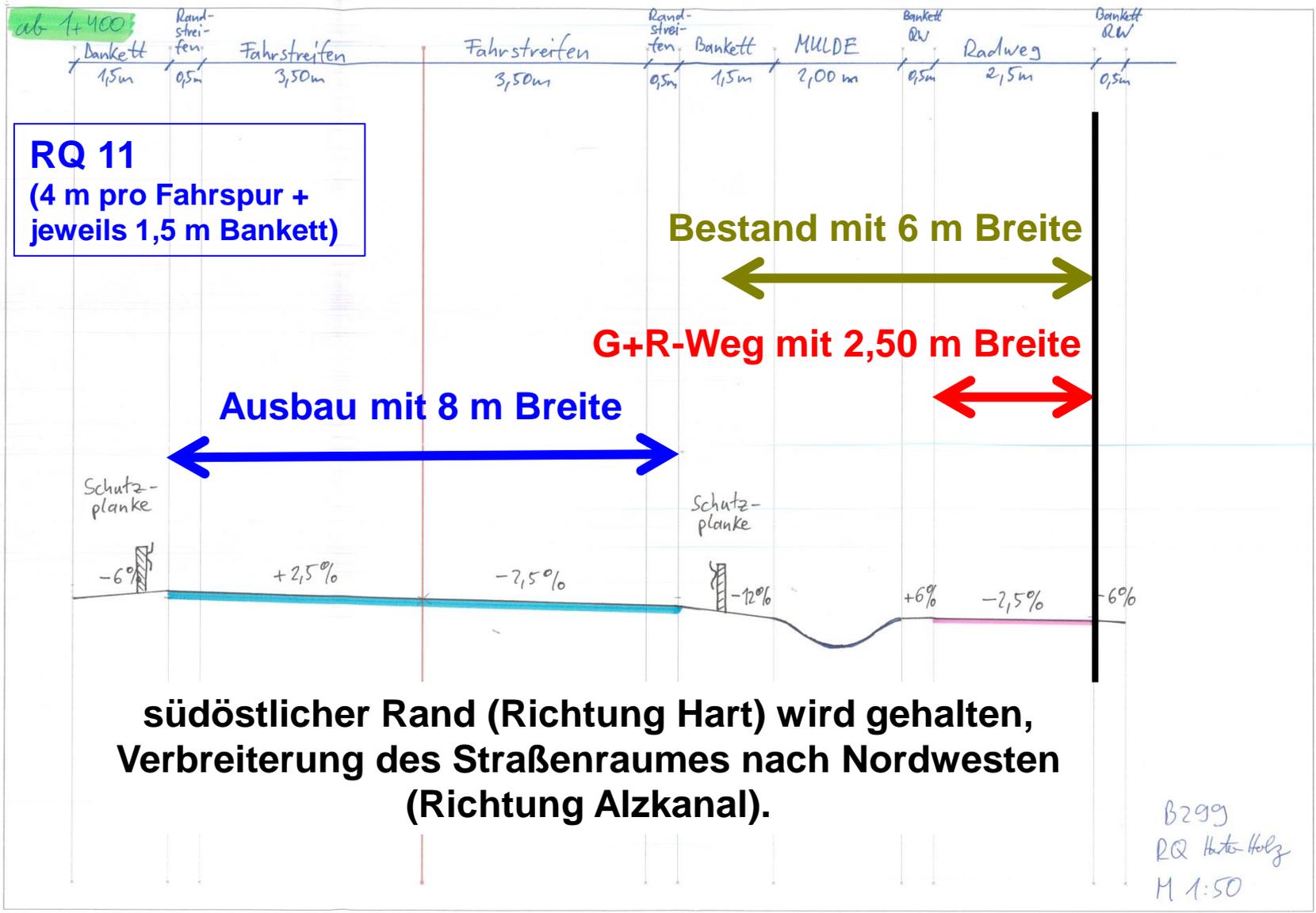


Geoinformationssystem (BAYGIS)  
Messungsverwaltung 2015 © GeoBasis-DE / BKG 2015

# Querschnitt 1|2

## Bau-km 0+000 bis 1+400





# Lageplan 1|4

## Bau-km 0+000 bis 0+500



# Lageplan 2|4

## Bau-km 0+500 bis 1+000



# Lageplan 3|4

## Bau-km 1+000 bis 1+500



# Lageplan 4|4

## Bau-km 1+500 bis 1+700





**Planungsrechtliche Gesichtspunkte für den  
bestandsorientierten Ausbau**



## **Bundesfernstraßengesetz (FStrG) § 17 Erfordernis der Planfeststellung**

Bundesfernstraßen dürfen nur gebaut oder geändert werden, wenn der Plan vorher festgestellt ist. Bei der Planfeststellung sind die von dem Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen. Für das Planfeststellungsverfahren gelten die §§ 72 bis 78 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Maßgabe dieses Gesetzes. Die Maßgaben gelten entsprechend, soweit das Verfahren landesrechtlich durch ein Verwaltungsverfahrensgesetz geregelt ist.



Abweichend davon könnte grundsätzlich auch eine **Plangenehmigung** erteilt werden.

Voraussetzung hierfür ist aber, dass mit **allen Beteiligten das Einvernehmen erzielt wird** und dass **Einzelgenehmigungen** erteilt werden.



## notwendige Einzelgenehmigungen wären:

- Zustimmung aller betroffener im Hinblick auf Lärmschutz
- naturschutzfachliche Genehmigung (UVP-Pflicht?)
- wasserrechtliche Genehmigung
- Rodungserlaubnis des Amtes für Landwirtschaft und Forsten
- Zustimmung der Forstverwaltung
- Zustimmung des Landratsamtes wg. möglicherweise belasteten Boden
- Zustimmung des Landesamtes für Boden- und Denkmalpflege
- Zustimmung der Umweltverbände (Landesbund für Vogelschutz, BUND)
- Zustimmung aller Grundstücksbetroffener (11 Grundstückseigentümer)

 **Zwingende Notwendigkeit zur Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens** zum Ausbau im Harter Holz weil eine Vielzahl von Einzelgenehmigungen erforderlich sind!

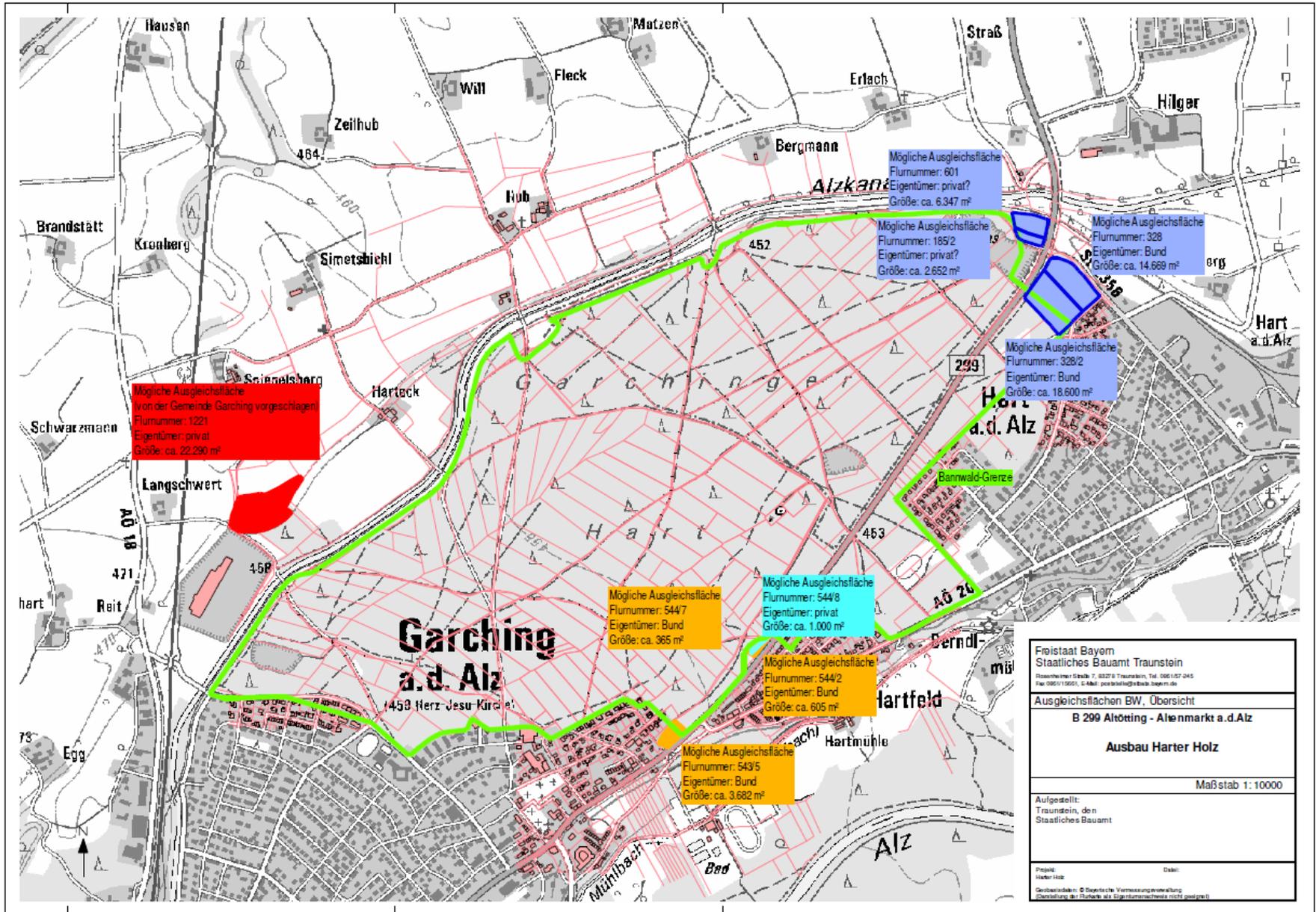


Ein **Planfeststellungsverfahren** ist die einzige und zielführende Möglichkeit, um zu einer **rechtssicheren** und **unanfechtbaren** Baugenehmigung zu kommen

## zeitlicher Aufwand für ein Planfeststellungsverfahren

<b>Erstellung Vorentwurf</b>	ca. 2 Jahre
<b>Erstellung Planfeststellungsunterlagen</b>	ca. 1 - 2 Jahre
<b>Durchführung Planfeststellungsverfahren</b>	ca. 1 – 2 Jahre
Klagen	keine belastbare Aussage
Besitzeinweisung	
Enteignungsverfahren	

Diese Angaben gelten unter der Annahme, dass das Verfahren ohne Probleme und Verzögerungen durchgeführt werden kann (ohne Klagen, mit Einigung im Grunderwerb)





- Aus heutiger Sicht ist frühestens mit einem **Baubeginn** im Harter Holz in ca. **5 – 6 Jahren** zu rechnen.
- Aufgrund des **Schadensbildes** im Zuge der Fahrbahn im Harter Holz ist eine **einfache Bestanderhaltungsmaßnahme** zur **Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit** zwingend erforderlich.





vorgesehene Arbeiten bei einfacher Sanierung:

- Aufbringen **einer 4 cm starken Verschleißschicht**
- **kein Abfräsen** vorhandener Schichten
- **keine Substanzverbesserung** durch Verstärkung der Tragschichten
- **Verbesserung bei den Banketten**



**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit**